

Schaukeln ohne jede Barriere

Spezieller Spielplatz im Bad Bentheimer Schlosspark sorgt für mehr Inklusion

Marcel Brandt

Eine schwarze Schaukel, die so aussieht, wie die Hollywood-Schaukel aus dem heimischen Garten: Dieses neue Gerät steht, zusammen mit einer neuen Vogelnest-Schaukel, auf dem Spielplatz im Bentheimer Schlosspark. Die Schaukeln sollen in erster Linie für Spaß auf dem Spielplatz sorgen, sie sollen gleichzeitig jedoch auch ein Zeichen für gelebte Inklusion sein, denn: Mit diesen speziellen Spielgeräten können auch Men-

schen mit Behinderung den Spielplatz nutzen.

Günter Ostermann aus dem Beirat für Menschen mit Behinderungen der Stadt Bad Bentheim hatte diese Idee. Seine Kinder haben Beeinträchtigungen, deswegen hatte er sich für sie einen Ort gewünscht, an dem sie zusammen Spaß haben können.

Dieser Plan ist nun mithilfe des Beirates, der Stadt Bad Bentheim und der Lebenshilfe Nordhorn aufgegangen. Die Stadt förderte das Projekt mit 10.000 Euro, vom Förderprogramm der „Akti-

on Mensch“ kamen zusätzlich noch einmal 5000 Euro. Umgesetzt wurden die Arbeiten von der Grafschafter Inklusionsgesellschaft.

Hermann Ems, ebenfalls Mitglied des Beirates, erklärt das Besondere an den Schaukeln: „Die Menschen mit Beeinträchtigung können mit einem Freund, Elternteil oder Betreuer auf die Duo-Schaukel gehen. Hier ist die Begleitperson dann immer dabei. Die beiden können sich im Arm halten, gemeinsam Spaß haben und es entstehen keine Ängste.“ Gerade für Kinder sei die Schau-

kel ideal, erklärt Ems weiter. Und dabei sei es egal, ob die Schaukelnden eine Behinderung haben oder nicht, die Geräte seien für jeden da.

Auch die Lebenshilfe Nordhorn ist an dem Projekt beteiligt. Für Geschäftsführer Thomas Kolde ist dies ein großes Anliegen: „Es muss selbstverständlich sein, dass jeder Mensch – egal, ob mit oder ohne Behinderung – die Möglichkeit hat, auch hier an so einem schönen Ort teilzuhaben“, betont Kolde.

Ein weiterer Schritt zum inklusiven Spaß in Bad Bent-

heim ist die Kommunikationstafel, die ebenfalls neu aufgestellt wurde. Dabei geht es nicht nur um Inklusion, sondern auch um Integration. Denn diese Karte soll mit einfachen Begriffen und Zeichnungen Barrieren überwinden, die durch eine Behinderung aufkommen können. Zusätzlich können damit Sprachbarrieren bei Kindern aus anderen Ländern abgebaut werden.

◆ Auf GN-Online gibt es mehr zu diesem Thema.

Einfach Online-ID @5175 im Suchfeld eingeben.

Stadt Bentheim



Die neuen Spielgeräte: Im Vordergrund die Duo-Schaukel und hinten eine Vogelnest-Schaukel.